

# Merseburger Kreisblatt.



**Abonnementpreis:** Vierteljährlich bei den Auszubereitern 1,50 Mk., in den Ausgabestellen 1 Mk., beim Postbezug 1,50 Mk., mit Beleggeld 1,92 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 16 Pf. berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis Abends 7, an Sonntagen von 9 bis 9 Uhr geöffnet. — Sprechstunde der Redaktion Abends von 6 1/2 — 7 Uhr.

**Inserentenpreise:** Für die 5spaltige Corpusteil ober deren Raum 20 Pfg., für Privat- in Merseburg und Umgegend 10 Pfg. Für verbriefte und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Complicirter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Reclamen außerhalb des Inseratenpreises 40 Pfg. — Sämtliche Annoncen-Bureau nehmen Inserate entgegen. Belagen nach Vereinbarung.

## Tageblatt für Stadt und Land.

(Wöchentliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)  
Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt.“

Nr. 262.

Sonntag, den 7. November 1903.

143. Jahrgang.

### Bekanntmachung.

Zwecks Ausführung von Bauarbeiten wird der Straßenzug „an der Geißel“ vom Hofmarkt bis zur Schmalen Straße vom 7. d. Mts. ab bis auf Weiteres für Fuhrwerke und Reiter gesperrt. Merseburg, den 5. November 1903.  
Die Polizei-Verwaltung.

### Bekanntmachung.

Am 1. Oktober 1904 werden beim diesseitigen Kommando 2 Freiwillige (Schuhmacher und Schneider) eingestellt.

Desgleichen ist beim Bezirks-Kommando Einbürgerung die Stelle eines freiwilligen Schuhmachers zu besetzen, welcher gleichzeitig als Koch in der Unteroffizier- u. Küche verwendet wird.

Einmalige Bewerber sollen sich mit Meldebüchern und etwaigen Zeugnissen an einem Dienstag oder Freitag vormittags 9 Uhr beim Bezirks-Kommando behufs ärztl. Untersuchung melden.

Merseburg, den 30. Oktober 1903.  
Königliches Bezirks-Kommando.

### Die Wiesbadener Zusammenkunft.

\* London, 5. November. Die hiesige Presse ignoriert die Wiesbadener Zusammenkunft ganz. Nur die „Times“ verurteilt offen, wie in der „Lion“ in das Ereignis hier ist. Sie bekräftigen in einem gütigen Leitartikel an der Hand einer langen Depesche ihres Berliner Korrespondenten, daß Deutschland in Ostasien und im Orient irgendwelche wichtige Dienste geleistet habe und insinuiert, daß Deutschland einen russisch-japanischen Krieg wünsche, daß es sich immer mehr isoliert sehe und daß ihm an Rußlands Freundschaft mehr liege, als Rußland an der seinigen.

### Der Seidenhändler von Damaskus.

Erzählung von Richard Schott.

(3. Fortsetzung.)

Mit furchtbarem Ausdruck stierte er den Mueftir an, und seine Stimme schien von weit, weit herzukommen, aus Regionen, die das menschliche Auge nicht durchdringen, der menschliche Geist nicht fassen kann.

Von allen Seiten schob sich das Volk heran, um ihn zu hören.

„Ich sehe einen Sturzbach von Blut sich vom Kibanon ergießen,“ fuhr er in Verklärung fort.

„Blut! Blut!“ brüllte die Menge.

„Aus den Herzen der Christenbunde sprudeln die roten Quellen hernieder. Der Weltfürer schüttelt seine Hörner, und die Erde wankt über ihnen.“

„Blut! Blut!“ erbrauste es wieder über das stauberfüllte Feld.

Die Engel aber jubeln, und ihre Freudenrufe erfüllen das Firmament, und das Auge Mads strahlt freudlich vom Throne des Himmels auf die Gläubigen nieder, und wenn die Posaunen des Engels Israfil ertönen, werden viele Gräber finden vor den Frageengeln und über die schmale Brücke eingehen in die Wonne des Paradieses.“

Schweigend hingen jetzt die Hörer an seinen Lippen. Wie auf ein Zeichen waren plötzlich alle die vielen Tausende verstummt. Dampfe Stille, schwül wie die Luft vor dem Gewitter, lagerte über der Menge.

„La ilaha ill Allah!“ erklang dann wieder

\* Petersburg, 5. November. Die hiesigen Blätter besprechen alle in ausführlichen Artikeln den Besuch des Kaisers von Rußland in Wiesbaden. Die deutsche „Petersburger Zeitung“ weist dabei auf die Besuche des Kaisers Nicolaus in Wien und des Ministers Grafen Lambsdorff in Paris hin und hebt hervor, daß alle diese Besuche Eintracht auf internationalem Boden versprehen. Die Beziehungen Rußlands im besonderen zu Deutschland seien zu lange in Frieden und Freundschaft gefestigt, als daß sie noch einer Besserung bedürften. Unter diesen Umständen spricht das Blatt den Wunsch und die Hoffnung aus, der Wiesbadener Besuch werde die Erneuerung des Handelsvertrages zwischen dem Deutschen Reich und Rußland fördern.

### Der Kampf um die deutsche Sprache und das Deutschtum in den deutschen Kolonien.

Auf keinem Gebiete tritt die Jugend der deutschen Kolonial-Besetzungen so eindringlich vor Augen als auf dem der Sprache, der Sitten und Lebensgewohnheiten in den Kolonien. Den alten Kolonialmächten gegenüber hält es schwer, deutsche Raute und deutsche Sitten übersee in Aufnahme zu bringen. Hat doch der Deutsche selbst, der in Diensten der großen Seemächte in die Ferne gezogen, seine Sprache und zum großen Teil Lebensgewohnheiten verlernen müssen, wenn er seine Existenz finden wollte. Mit der Ausbreitung der Engländer, der Spanier, der Portugiesen und der Holländer in den überseeischen Ländern hat die Ausbreitung von ihren Sprachen und Lebensgewohnheiten Schritt gehalten, und es gibt wohl kaum ein Gebiet in den dem Handel erschlossenen Erdteilen, wo nicht die eine oder die andere Sprache und das Wesen eines dieser Kolonialvölker Eingang gehalten haben. So ist es denn schwierig für das Deutschtum geworden,

sich bei der Bevölkerung seiner Kolonien Geltung zu verschaffen, da bei Ausnahme der Kolonisation durch Deutschland überall bereits Spuren des Verkehrs mit den Präferentanten alter Kolonialmächte vorzufinden waren. Es handelt sich aber bei Festlegung der Deutschen unter ihrer eigenen Flagge in überseeischen Ländern nicht allein darum, die deutsche Sprache in diesen Gebieten einzubürgern und gegen den allgemeinen Gebrauch von Englisch, Holländisch oder Spanisch anzukämpfen, sondern auch gegen die im Verkehr zwischen Weißen und Eingeborenen entstandenen Gelegenheitsprachen wie das Pidgin-Englisch, die lingua franca, mit Deutsch durchzubringen. Diese Gelegenheitsprachen, die nur für einen oberflächlichen Verkehr zwischen dem weißen Mann und dem Farbigem dienlich sein können, bilden ein Grundhülz fast in jeder deutschen Kolonie und politisch bietet eine Gefahr für das Deutschtum. Es ist eine betrübende Tatsache, daß insbesondere Pidgin-Englisch statt mit der Entwicklung der deutschen Kolonien zu verschwinden, sich mehr und mehr ausbreitet, nicht am wenigsten dadurch, daß die Beamten und Angestellten in den Kolonien für seine Verbreitung selbst sorgen und somit dem Umschlag dieser Sprachschleife Vorschub leisten.

Wie schwierig und für das Deutschtum geradezu bedrohend die Zustände in manchen Teilen unserer Kolonien sind, zeigt ein Waßnuf, den der Kaiserliche Gouverneur von Deutsch-Nuguinea Dr. Pahl gegen die Sprachverwirrung der deutschen Kolonisten zu erlassen für nötig erachtet hat. Er lautet, den Mitteilungen der Deutschen Kolonialgesellschaft zufolge, etwa wie folgt:

Gelegentlich der Besprechung im Wirtschaftsrate am 26. Juni ist auch die für das Schutzgebiet wichtige Sprachenfrage zur Erörterung gelangt. Es ist eine betrübende Erscheinung,

mordet, und nur wenigen gelang es, in rascher Flucht die Stadt zu erreichen und sich in ihren Häusern zu verbergen.

Sobald Han bemerkt hatte, wie die Majerei der Derwische immer mehr und mehr auch die Menge zu erfassen begann, war er so rasch, als die Vorfrist es erlaubte, zu seinem Gefährten zurückzutreten.

„Fort! fort! Gute junge Herr, bidschi!“ rief er dem Mhungslofen zu.

„Was ist denn los?“ fragte Hans, der ganz von der Eigenartigkeit des farbenprächtigen Schauspiels erfüllt, noch nichts Böses ahnte.

„Blut! Blut! Moslemn battal! Fort, fort! Alle Christen tot!“

Sogleich hatte nun auch Hans die Lage erfasst. Er blähte sich um und entwarf, ohne sich durch die furchtbare Gefahr einschüchtern zu lassen, den Plan zur Flucht.

„Hinter uns ist ein Graben mit Gebüsch. Wenn wir da hinunter kommen, können wir uns unter den Weiden weiter schleichen,“ flüsterte er. „Wir wollen uns hinten am Baum herunterlassen. Der dicke Stamm verbergt uns.“

Den nicht, daß er einverstanden sei, und eben wollte Hans den untersten Zweig umklammern, um von hier aus an der Platane herabzurutschen, als ihm der Turban, den er in der Eile nicht ordentlich aufgesetzt hatte, von einem überhängenden Ast vom Kopfe gestreift wurde und unten bis vor das grüne Feld weiterrollte, wo er von einem der Derwische aufgehoben wurde.

daß eine Versammlung deutscher Männer für die Beibehaltung des Pidgin-Englisch sich entscheiden konnte. Noch weit ernster ist aber die Tatsache zu nehmen, daß das Englische als Verkehrssprache auch unter den Europäern nicht verschwinden will. Es genügt die Anwesenheit irgend eines englisch Sprechenden, um eine Schar deutscher Männer in mehr oder weniger schlechtem Englisch die Unterhaltung führen zu lassen. Es ist denn doch an der Zeit, daß wenigstens hierin ein Wandel eintritt, daß das Benutzensein zum Durchbruch kommt, sofern noch eine vaterländische Gesinnung in den Herzen der Deutschen des Bismarck-Archipels lebt, ein Fortfahren, ein Beharren in dieser Hineinigung zum englischen Volkstum müßte die schwersten Gefahren für den deutschen Charakter der Kolonie heraufbeschwören.

Schließlich bringt der Herr Gouverneur seine Erwartung zum Ausdruck, daß endlich ein geduldetes, deutsches Benutzensein in der Kolonie erwache, und daß durch festes Festhalten an der Anwendung der deutschen Sprache in Wort und Schrift, Abschüttelung und Abwehr des Fremdwesens an sich selbst und in der Gesellschaft die Kolonie den deutschen Charakter erlange.

Es ist ein kerniges Wort, das von dem Herrn Gouverneur gesprochen worden ist, und es wird leider nicht zu bezweifeln sein, daß er damit in ein Bewusstsein getroffen und einen Kampf heraufbeschworen hat, der nicht leicht zu befehlen sein wird. Um so mehr verdient seine Innerlichkeit Sympathie und vollste Unterstützung in der Führung dieses Kampfes.

### Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

\* Berlin, 5. November. (Sofnachrichten.)

Se. Maj. der Kaiser traf heute mittag um 12 1/2 Uhr, von Wiesbaden kommend,

Entsetzt hatte sich Hans in den Baum zurückgeschwungen. Mit stockendem Herzen sah er der verärrterischen Kopfbedeckung nach. Das Tuch war zwar hell, wie das eines Moslems. Bei näherem Hinsehen aber mußten sie merken, daß es einem Fremden gehörte. Und dann wurde ihnen beidem!

„Mein Turban!“ stieß er leise hervor, um Han zu verständigern, der jetzt dicht zu ihm herangekommen war.

„Si!“ gab dieser zurück, den Finger auf den Mund legend und sich tief auf den Zweig niederbückend.

Mehrere Sekunden lang kauerten sie so, mit angehaltenem Atem den Derwisch beobachtend, der den Turban einmalig in der Hand herumdrehte, um ihn dann, als der Befehl sich nicht meldete, als gute Beute in dem großen Saal verschwinden zu lassen, in dem er seine Ragen auf dem Rücken trug.

„Gott sei Dank!“ hauchte Hans aufatmend. „Nun aber vorwärts! Mutige Du zuerst und fang mich dann auf. Nur schnell, damit wir die Eitern rechtzeitig warnen können!“

Im nächsten Augenblick waren sie im Gebüsch verschwunden. Fast lautlos hatte Han den Boden erreicht und Hans, dessen Stiefel sonst Geräusch föhlich verursachen können, langsam herabgelassen.

Mit einem Sprunge waren sie am andern Ufer des Grabens, wo ebenfalls dichtes Weidengebüsch sie aufnahm. So schnell es der abschlüßige Weg erlaubte, krochen sie vorwärts.

(Fortsetzung folgt.)





**Gottesdienstanzeigen.**  
 Sonntag, 8. Nov. (XXII. n. Trin.) vrb.:  
 Dom. Vorm. 11/10 Uhr: Superintendent  
 Wihorn. Nachm. 5 Uhr: fällt aus;  
 wegen der Lutherfeier in der Stadt-  
 kirche. Vorm. 11/10 Uhr: Kinder Gottes-  
 dienst fällt aus. Im Anschluß an den  
 Vormittagsgottesdienst finden die kirch-  
 lichen Erneuerungswahlen statt. (Die  
 Kirche ist geheizt.)  
 Stadtkirche. Vorm. 11/10 Uhr: Diakonus  
 Schollmeyer. Nachm. 5 Uhr: Luther-  
 feier. Pastor Werber. Vormittag  
 11/10 Uhr: Kindergottesdienst. Abends  
 8 Uhr Junglingsverein.  
 Altburg. Vorm. 10 Uhr: Pastor  
 Hellus. Vorm. 11 Uhr: Kindergottes-  
 dienst.  
 Neumarkt. Vorm. 10 Uhr: Super-  
 intendent a. D. Könnert.

**Die Neuwahlen für den Dom-  
 Gemeindefürsorge- und die Dom-  
 Gemeindevertretung** sollen am  
 Sonntag, den 8. November, in der  
 Domkirche nach dem Hauptgottes-  
 dienst stattfinden. Es sind zu wählen  
 in den Gemeindefürsorge 4, in die  
 Gemeindevertretung 12 Mitglieder.

Es scheiden aus a) aus dem Fürsorge-  
 rat: 1. Justizrat Wäge, 2. Holzhand-  
 ler Kops, 3. Professor Dr. Scheibe,  
 4. Regierungs- und Forstrat von  
 Wangelin. b) aus der Gemeinde-  
 vertretung: 1. Dombachant von Dieft,  
 2. Leutnant a. D. Gaudig, 3. Uhr-  
 macher Hoffmann, 4. Rechnungsrat  
 Jahn, 5. Domprokurator Klingel-  
 stein, 6. Kaufmann Neubert, 7. Feuer-  
 sogetätis - Inspektor Schlegel, 8.  
 Bäckermeister Schurig, 9. Feuer-  
 sogetätis - Inspektor Weyling. —  
 Außerdem sind vier verunglückte oder  
 verstarbte Mitglieder 3 neue in die  
 Gemeindevertretung zu wählen.

**Der Dom-Gemeindefürsorge-  
 rat.**  
 Die Mitglieder des Gemeindefürsorge-  
 rats und der Gemeindevertretung  
 werden gebeten, nach der  
 Wahlhandlung zu einer kurzen  
 Sitzung zusammenzutreten. (3385)

**Am Sonntag, den 8. November,  
 nachmittags 4 Uhr,**  
 findet im Saale des Prinzen von  
 Preußen zu Schafstädt eine

**öffentliche Versammlung**  
 des Evangelisch-kirchlichen Hilfs-  
 vereins statt, bei welcher u. a. Herr  
 P. Oßbittg. Halle über die dortige  
 Stadtmision sprechen wird. Die  
 Schaffstädter Gesangsvereine haben  
 ihre gütige Mitwirkung zugesagt.  
 Jedermann ist zu dieser Versamm-  
 lung freundlichst eingeladen.

**Der Vorstand** (3396)  
 des Evangelisch-kirchlichen Hilfs-  
 vereins Kreisverein Merseburg.  
 Graf v. Gaußonville.

**Vermessungsbureau**  
**Merseburg**  
 befindet sich jetzt Weisenfelderstr. 3.  
 Der vereidigte Landmesser:  
**Frenzel.** (3348)

**Zur Herbstpflanzung**  
 empfiehlt die (3226)  
**Baumschule v. C. Patzsch**  
 in Weizmen b. Börsen  
 alle Sorten Stein-, Kern-  
 und Beeren-Obst.

**Bierländer Gänse u. Enten,  
 Hagenwalder Gänseputzfleisch,  
 Hagenwalder Gänsefett,** (3400)  
 hochrein, geräucherten Kalb,  
 Bratbrühe, Reunagen, Kollmörpfe  
 empfiehlt **C. L. Zimmermann.**

**Hauslisten**  
 für die Gemeinde- und Ein-  
 kommensteuer vorrätig.  
**Kreisblatt-Druckerei.**

**Grosse Posten hervorragend schöner  
 Damen - Konfektion,**  
 welche der vorgerückten Saison halber bedeutend unter Preis erworben sind, gehen so-  
 eben ein und kommen demzufolge mit (3411)  
**außergewöhnlich billigen Preisen**  
 zum Verkauf.  
**Otto Dobkowitz,**  
 Merseburg, Entenplan.

**Louis Böker, Halle a. S.,**  
 nur Leipzigerstraße  
 Fernruf 688. **Grösstes** Fernruf 688.  
**Spezial-Geschäftshaus für Porzellan, Krystall, Steingut u. Nidelwaren.**  
 en gros. **Ausstattungen in jeder Preislage.** en detail.  
**Spezialität:**  
 Speiseservice  
 Kaffeeservice  
 Krystallservice  
 Waschgarnituren  
 Küchenservice  
 Bowlen- u. Bierservice  
 in überraschend großer Auswahl zu  
 anerkannt billigen Preisen.  
 Beste Qualitäten. (3086)  
 Versand nach auswärts unter Garantie für Bruchfreiheit. Verpackung frei.

**Vermögensbilanz**  
 am 30. Juni 1903.

Aktiva		Mr.	Pf.
Speicher-Konto		9264	95
Umschlag-Konto		246	50
Geld-Konto		182	60
Hypotheken-Konto		16600	—
Gew. Staat-Anst.-Konto		1000	—
Gewinn- u. Verlust-Konto		80	—
Gewinn- u. Verlust-Konto		3093	58
Kassa-Konto		128	01
Konto-Korrent-Konto, Debitoren		9389	88
Waren-Konto 1 Bestände		12757	15
Umschlag-Konto 2 Bestände		56	70
<b>Summe der Aktiva</b>		<b>52799</b>	<b>37</b>
Passiva			
Geschäftsanteil-Konto		16600	—
Geschäftseinlage-Konto		11600	—
Betriebsrücklage-Konto		1100	—
Reservefonds-Konto		2421	17
Darlehens-Konto		4550	63
Konto-Korrent-Konto, Kreditoren		12947	01
Kreditoren-Konto		3579	96
<b>Summe der Passiva</b>		<b>52799</b>	<b>37</b>

**Mitgliederbewegung:**  
 Zahl der Genossen am 1. Juli 1902 157.  
 Zugang: 11, Abgang: 3.  
 Zahl der Genossen am 30. Juni 1903 165.  
 Im Laufe des Geschäftsjahres haben  
 sich die Mitgliederzahl um Mr. 800  
 und die Gesamtsummen um Mr. 4000  
 vermehrt.  
 Die Gesamtsummen aller Mit-  
 glieder betrug am Jahresschlusse Mr. 83000.  
 Merseburg, den 5. November 1903

**Landwirtsch. Konsum-Verein,**  
 C. & G. mit beschränkter Haftung,  
 Merseburg. (3408)  
 Karl Leichmann, Wilh. Krauth.

**Halle a. S.**  
**Hôtel Wettiner Hof,**  
 Magdeburgerstr. 5. — Bahnnahe.  
 Versammlungsräume. Festsäle.  
 Diners, Soupers in allen Preislagen.  
 Ausschank renommierter Biere.  
 738) **Bos. H. Mätzscher.**

Wer Stelle sucht, verlange die  
 „Deutsche Bilanzpost“ Erlangen.

**K. Mauersbergers**  
**Färberei und chemische Reinigung**  
 für (3125)  
 Damen- und Herren-Garderobe, Möbelstoffe, Gardinen,  
 Teppiche, Spitzen, Federn, Handschuhe etc.  
**Fabrik in Ammendorf. Fernruf No. 20.**  
**Filiale in Merseburg, Markt 9.**  
 Grösstes Etablissement der Provinz Sachsen.

**Inhoffen's**  
**Bären Kaffee**

neunfach preisgekrönt.  
 Allen Hausfrauen als bester  
 und im Gebrauch billigster  
 angelegentlich empfohlen.  
 Man achte auf die Gratis-  
 zugaben!  
 In 1/2 u. 1/4 Pfd. - Packten  
 zu 120, 140, 160, 180 Pfg.  
 pro Pfd. stets vorrätig bei

**Carl Gieselberg,**  
 Rouditor,  
**Merseburg.**  
 am Markt. (3229)

**Gesinde - Dienstbücher**  
 vorrätig in der  
 Kreisblatt-Druckerei.

**Braunschweiger**  
**Gemüse-Konserven**  
 ff. Stangenporgel 2 Pfd. - Dosen 120 g an  
 ff. Schnittporgel 2 " " " 60 " "  
 ff. junge Erbsen 2 " " " 39 " "  
 ff. Schmitzbohnen 2 " " " 28 " "  
 ff. Brehbohnen 2 " " " 28 " "  
 ff. gemischte Gemüze 2 " " " 70 " "  
 ff. junge Karotten 2 " " " 60 " "  
 ff. Kohlrabi 2 " " " 40 " "  
 Zerkleinigte, Morchein, Champignons,  
 Pfefferlinge, Blumenkohl, Rosenkohl  
 billigst (3285)  
**Paul Näther, Markt 6.**

**Gegen Husten**  
**und Heiserkeit**  
 empfiehlt (3283)  
**Bonbon.**  
 Altee-  
 Spitzweigerich-  
 Zwiebel-  
 Malz-  
 Cachon-

**Gustav Benner**  
 i. F. Friedr. Lichtenfeld,  
 Entenplan 7.

**Reichskanzler.**  
 Sonabend, 7. ds. Mts.,  
 musikalische  
 Abend-Unterhaltung  
 von Mitglied. d. hies. Stadtapelle.  
 Eintritt frei. Es ladet ergebenst ein  
 3394) **O. Werner.**

**Reichskanzler.**  
 Heute, Sonabend:  
**Schlachte - fest.**  
 9 Uhr Wellfleisch, abends frühe u.  
 Bratwurk. **O. Werner.**

**Frankleben.**  
 Zum 3. Kirmeßfesttag  
 Dienstag, d. 10. Nov., abends 8 Uhr  
 im Saale des Herrn Erb is

**Gr. Extra-Konzert**  
 ausgeführt von der Merseburger  
 Stadtapelle unter persönlicher Lei-  
 tung ihres Dirigenten Fr. Hertel.  
**Gut gewähltes Programm.**  
 Erster Teil: Streichmusik.  
 3401) Zweiter Teil: Blasmusik.  
 Entrée à Person 40 Pf.  
 Nach dem Konzert: **Ball.**

**Stadttheater in Halle a. S.**  
 Sonabend, 7. November, nachm.  
 3 Uhr: Schiller-Vorstellung zu ernäh-  
 lichen Preisen. **Maria Stuart.** — Abends  
 7 1/2 Uhr: (Beamtent. unglittig.) Gast-  
 spiel von Mad. Sigrid Arnoldsön.  
**Wagnon.**

**Stadt-Theater in Halle a. S.**  
**Spielplan**  
 vom 7. bis 13. November.

Sonabend abend 7 1/2 Uhr: Gast-  
 spiel Madame Sigrid Arnoldsön  
**Wagnon.** (Beamtent. unglittig.) —  
 Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr: Vor-  
 stellung zu ermäßigten Preisen: **Der  
 stiegende Holländer.** — Montag  
 abend 7 1/2 Uhr: **Madame Sherry.**  
 (Beamtent. unglittig.) — Montag  
 7 1/2 Uhr: **Lehres Gastspiel Madame  
 Sigrid Arnoldsön. Carmen.** (Be-  
 amtent. unglittig.) — Dienstag abend  
 zum Geburtstage Schillers: **Die  
 Piccolomini. Wallensteins Lager.**  
 (Beamtent. unglittig.) — Mittwoch abend  
 7 1/2 Uhr: **Ein Waisenball.** (Be-  
 amtent. unglittig.) — Donnerstag abend  
 7 1/2 Uhr: **Wallensteins Tod.** (Be-  
 amtent. unglittig.) — Freitag abend 7 1/2  
 Uhr: **Madame Sherry.** (Beamtent.  
 unglittig.)

**Eiserne Kinder**  
 -Bettstellen,  
 Blumentische,  
 in geschmackvoller,  
 gebiegender Ausfüh-  
 rung, moderner Far-  
 ben, empfiehlt (3497)  
 äußerst billig

**Otto Bretschneider**  
 Eisenn.-Handl., tl. Ritterstr.

**Altarkerzen,**  
 aus reinem Geller Wachs (3409)  
 empfiehlt  
**Otto Werner, Burgstr. 4.**  
 Zeitungs-Makulatur  
 vorrätig in der Kreisblatt-Druckerei.

**Jetzt ist es Zeit** die nie wiederkehrende Gelegenheit benutzen zu können, denn baldigst müssen die innehabenden Lokalitäten geräumt sein. (3405)  
 Darum sollen die großen Lagerbestände in  
**Kunst-, Luxus- u. Bronzwaren, Galanterie-, Bijouterie- u. Lederwaren**  
 in bekannt nur besten Qualitäten zu wirklich staunend niedrigen Preisen  
**wegen vollständiger Geschäftsauflösung ausverkauft werden.**  
 Sämtliche Waren sind im Preise ganz bedeutend herabgesetzt, zum Teil bis zu 50 Prozent.  
 Beachten Sie vor Einkauf meine Schaufenster. Keine Auswahlendungen! — Die elegante Einrichtung zu verkaufen!  
**Gr. Ulrichstraße 54 Edmund Endert, Halle, Gr. Ulrichstraße 54.**